

Cernal, Rector Wohltrabe, Inspector Palmie, mehrere Stadtverordnete und andere distinguished Persönlichkeiten. Nachdem der Vorsitzende, Herr Zander, die Versammlung eröffnet und mitgeteilt, daß der Innungs-Ausschuß sich dazu befehlen wolle, öfters ähnliche größere Handwerker-Versammlungen abzuhalten, erläuterte Herr Regierungsrath Fuhrmann zunächst die Punkte, durch welche die Uebelstände und der Mangel im Handwerk beseitigt werden sollen. Als Folge bezeichnet er das mangelnde Verhältnis des Gesellen einerseits und Lehrlings andererseits zum Meister, die Konkurrenz mit dem Kapital und das Wucherthum. Die Handwerker seien bis jetzt noch nicht einzig darüber geworden, wie Abhilfe zu schaffen sei. Einige versprechen sich diese durch die Thätigkeit von rein sachkundigen, die anderen durch solche mit Befähigungsnachweis, und weitere durch obligatorische Innungen und Befreiung der Gewerbefreiheit. Neben erörtert nun an der Hand der Geschichte die allmähliche Entwicklung des Handwerks und der Innungen von den frühesten Zeiten an bis in die Neuzeit. Der erste Zusammenstoß des Innungswesens geschah in Frankreich zur Zeit der Revolution zu Ende des vorigen Jahrhunderts, dann folgten Belgien, die Niederlande und Italien. In Preußen blieben sie noch bis 1810, dann trat eine beschränkte Gewerbefreiheit mit der sogenannten Patentsteuer ein. Später finden wir wieder eine Zeit lang das an nähernde Zustand, bis im Jahre 1869 die Gewerbefreiheit eintrat, die einen Befähigungsnachweis zum Betrieb eines Handwerks ausschloß. Nach dem Jahre 1870, als man eingeschah, daß sich mit der dadurch bewirkten Hülfslosigkeit nicht Wirtschaften ließe, ließen hunderte von Petitionen beim Reichstage ein, die zur Folge hatten, daß die Novelle vom 18. Juli 1881 zur Organisation der neuen Innungen erließ, durch die vom 9. Dec. 1884 weitere Verbesserungen und vom 6. April 1886 Verleihung der Incorporationsrechte und solche juristischer Personen an die Innungsverbände erfolgten. In Halle existiren bis jetzt 18 Innungen, wovon noch einige in der Konstitution begriffen und 10 dem Innungsausschuß angehören. Namentlich ging der Herr Vortragende über zur Aufklärung der vom hiesigen Innungsausschuß gestellten Ziele: 1. Ueber Unterfütterung und Ueberwachung der vereinigten Innungen in der Verfolgung ihrer natürlichen und gesetzlichen Aufgaben, sowie die Förderung der Errichtung neuer Innungen in innungsmäßigen Gewerben von Halle; 2. die Aufstellung und Durchführung gemeinschaftlicher Grundzüge in Bezug auf a) das Arbeitsverhältnis zwischen Meistern und Gesellen; b) die Ausbildung der Lehrlinge; c) die Meister- und Gesellenprüfungen; d) das Gesellen- und Herbergwesen, das Gesellenleben an wandernden Gesellen, sowie auch den Nachweis für Stellenarbeit; 3. die Unterfütterung der Mitglieder der vereinigten Innungen in ihrem Erwerb- und Geschäftserwerb, insbesondere durch Belehrung und unentgeltliche Ertheilung von Rath und Beistand in Innungs-Angelegenheiten; 4. die Vervollkommnung der gewerblichen Kenntnisse und Leistungen durch Fortbildung für das Fachschulwesen und Gewährung von Unterfütterungen zu Reisen und zur Ausbildung an befähigte Handwerkermeister resp. Gesellen; 5. die Veranstaltung von Ausstellungen von Lehrarbeiten; 6. die Unterfütterung der vereinigten Innungen in ihren Bestrebungen auf Erlangung der Rechte des § 100e der Reichsgewerbeordnung und 7. die Eröffnung eines der Interessen des Innungs-Ausschusses vertretenen Wirtes als Publikationsorgan. Für alle diese Punkte gab Redner ein anschauliches Bild, wie diese Ziele am erfolgreichsten und in ausdauernder Weise erreicht werden können. Nachdem der Herr Vortragende nach ca. einstündiger Rede beendet, wurde eine allgemeine Debatte über diese Punkte eröffnet, welche zu recht lebhaften Erörterungen führte. Herr Maurermeister Friedrich hätte gewünscht, mehr von den Bestrebungen der Innung als Vereinigung von Fachinteressen zu hören und erst in zweiter Linie deren gemeinschaftliche Vereinigung zu den anerkannt guten Zielen des Ausschusses. Herr Schuhmachermeister Stierck erkannte als zwei Hauptaufgaben für Bekämpfung des Handwerkerstandes die Trennung des Handwerks von der Großindustrie und die Fortzüge für Ausbildung der Lehrlinge. Fleischermeister Dmide erregte sich über die Einführung des Fachschulwesens, welches für manche Gewerbe, wie für Fleischer, Bäcker etc. fast unbenutzbar sei. Der Punkt des Fach- resp. Fortbildungsschulwesens fand eine ziemlich erregende Debatte. Herr Zimmermeister Dmiz glaubt, daß durch Zwang kein großer Segen für die Schüler erwache, auch seien die dazu benutzten Abendstunden nicht geeignet, den Schüler noch geistig zu belasten, wenn er zehn Stunden lang thätig gewesen. Herr Ingenieur Messel sucht die Aufgabe der Fachschule darin zu finden, dem Lehrlinge theoretische Kenntnisse in seinem Fache beizubringen, die er in der Praxis nicht erreichen könne. Herr Friedrich wünscht, daß man eine Möglichkeit herausfinden möchte, auch während der Tageszeit die Lehrlinge einer solchen Schule zuzuführen, die sich aber auch mit Durchführung und kaufmännischem Rechnen befassen müßte, da der Handwerker auch in den meisten Fällen zugleich Kaufmann sei. Herr Bauwirthsmeister Kitzburger hält es für ungeeignet, die Lehrlinge Abends in die Schule zu schicken und spricht den begründeten Wunsch aus, doch den Lehrlingen diese Ausbildung am Tage frei zu geben. Herr Sattlermeister Rausch giebt seinen Bedauern Ausdruck, daß die Durchschnittszahl der Lehrlinge einen mangelhaften Bildungsgrad habe und schlägt vor, daß man keinen Lehrling zu einem Handwerker annehmen möge, der nicht bezüglich seiner Kenntnisse zur Ausbildung befähigt sei. Herr Baumunternehmer Schulze spricht den Wunsch aus, daß die Behörden den Innungen resp. Vereinen durch Herabgabe entsprechender Schullokalen zu solchen Zwecken beihilflich sein möchten,

was dem Gewerbeverein leider durch den hiesigen Magistrat verweigert worden. Herr Stadtschulrath Krabe ertheilt Aufklärung über den berechtigten Grund der Ablehnung und spricht in Weiterem sein Bedauern aus wegen des geringen Besuchs der errichteten Fortbildungsschule. Herr Rector Dr. Wohltrabe glaubt den Vorwurf, den man den Schulen wegen geringer Ausbildung ihrer Schüler mache, theilweise mit in der Ueberfüllung der einzelnen Schulklassen zu finden. Herr Inspector Palmie wiederum meint in 2 Punkten den Kernpunkt der vernachlässigten Ausbildung des Handwerkers zu suchen 1) in dem vollständigen Darwiederliegen des Handwerks, welches nicht den Lohn verdient, der ihm gebührt, 2) in dem Hinzubringen der niedrigen Volksschulen zum Handwerkerstand. Ein fernerer Uebelstand unserer Zeit ist die Sucht, über seinen Stand sich zu erheben. Ein Arbeiter, Handwerker, auch niedere Beamte, halten es nicht mehr für eine Ehre, ihre Kinder ebenfalls zu diesen Berufsständen ausbilden zu lassen, sie glauben, daß selbige mit verringerte Kraft in einem höheren Berufe ein sorgenloheres Leben, als die Eltern selbst führen können, erreichen. Redner glaubt, daß gerade der Handwerkerstand sich aus den besseren Ständen zu retrahiren berechtigt ist, wenn aus ihm etwas werden soll; und soll man vornehmlich dahin trachten, daß jeder, der zu einem Berufe übergeht, nicht sein Glück in einer hohen Schule sucht. Nachdem noch Herr Rectormeister Zander ein Resümee über die letzte Lehrjahrsausstellung gegeben und erachtet hat, auch für die Zukunft solche zu veranstalten, verbreitet er sich auf die Auslegung des § 100e der Gesetzesnovelle. Herr Fleischermeister Dmide berührt noch eine heikle Frage und zwar die der Meisterprüfungen. Er erkennt es nicht für richtig an, daß selbstständige Handwerker, ohne einer Innung anzugehören und ohne ein Meisterstück gemacht zu haben, öffentlich den Titel Meister führen; der Ausschluß solle dann petitioniren, daß diesen letzteren Gerechtigkeit widerfahren möge; erst dann käme der Meisterstand wieder zu Ehren. Nachdem der Herr Vortragende neben einigen schlichten Bemerkungen dem Herrn Regierungsrath Fuhrmann für den sehr reichen Vortrag, und den hohen Gehalt für ihr zahlreiches Ertheilen spezieller Rath ausgedrückt hatte, schloß derselbe die Versammlung mit der freundlich aufgenommenen Mittelstellung, daß in kürzester Zeit Herr Reichstagsabgeordneter Viehl aus München einen Vortrag im hiesigen Innungsausschuß zu halten versprochen hat, der ebenfalls sich mit der internen Materie des Innungswesens beschäftigen wird.

* Die Ortskrankenkasse des Gastwirths-Perzionalis etc. hielt gestern Nachmittags in „Burgard's Hotel“ unter Vorsitz des Herrn Gasthofsbesitzer Wörz ihre ordentliche Generalversammlung ab. Die Kasse zählte Anfang bis. 325 Mitglieder, 418 traten hinzu und 362 schieden im Laufe des Jahres wieder aus, so daß z. B. 261 Mitglieder der Kasse angehören. Die Einnahme betrug 2844,20 Mark, die Ausgabe nur 1204,23 Mark. Das Vermögen, welches auf der lässlichen Sparkasse angelegt ist, hat sich auf 2500 Mk. erhöht. Krantheitsfälle waren 115 aufzuweisen. Bei der Vorstandswahl wählte man, seitens der Arbeitgeber, die Herren Günther und Weispawge wieder, während seitens der Arbeitnehmer, die Herren Kolbe (Stadt Hamburg), Glöckle und Lange neu gewählt wurden. Den Schluß bildeten einige interne Angelegenheiten.

* Gestern fand in „Völle's Restaurant“ die General-Versammlung der Ortskrankenkasse für die Metall- und Holzarbeiter zu Halle a. S. unter Vorsitz des Herrn Ingenieur R. Angermann statt. Die Berichterstattung über das laufende Geschäftsjahr ergab, daß sich die Kassenverhältnisse gehoben und der Kassenbestand jetzt 3574 Mk. gegen 2976 Mk. gegen das Vorjahr beträgt. Die Zahl der Krankheitsfälle beträgt zur Zeit 195. Der zweite Theil der Tagesordnung bezweckte die Wahl der Rechnungs-Revisoren für die Rechnung des laufenden Jahres und wurden von den Mitgliedern die Herren Kaufmann Ströber und von den Arbeitgebern die Herren Doll und Jabel ernannt. Die Reuewahl des Vorstandes ergab: von den Arbeitgebern die Herren Ingenieur Angermann und Kaufmann Berghaus, von den Mitgliedern die Herren Heinemann, Holzhäuter, Keiloffen und Wreye. Alsdann wurde noch ein Fall zur Sprache gebracht, wonach ein Mitglied Krankengeld bezogen, gleichzeitig aber gearbeitet und vollen Lohn erhalten. Der Vorstand beabsichtigt, die Angelegenheit weiter zu verfolgen und ev. die Bestrafung des Betreffenden zu veranlassen.

* In dem auf's Prädigste mit Fahnen, Wappen, den Hülsen der kaiserlichen Familie etc. geschmückten Saale des Restaurants zum „Nollenhof“ fand vorgestern Abend eine zahlreich besuchte Versammlung der Mitglieder der meisten hiesigen Kriegsgewerke statt, um den angekündigten Vortrag des Herrn Diakonius Wichter über den „Fünften Bis-marc“ entgegenzunehmen. Neben charakteristische in recht ansprechender, unterhaltender Weise den großen Staatsmann, den Gott uns noch recht lange erhalten möge. Mehrer Besatz wurde dem Redner für die gebotene Unterhaltung zu theil. Ansprachen hielten u. A. noch die Herren Prof. Dr. Schumm und Generalmajor a. D. von Köthen. Noch lange blieben die Kameraden in gemüthlicher Unterhaltung vereint.

* Der dritte kommunale Wahlbezirks-Verein hält am Freitag Abend wieder seine Monatsversammlung auf „Preßler's Berg“ ab.

* Der Bezirksverein des fünften kommunalen Wahlbezirks feiert am Sonnabend den 27. d. Mts. im „Nollenhof“ sein siebenes Stiftungsfest, bestehend in Concert, humoristischen Vorträgen und Ball. Das Concert wird von der hiesigen Militärkapelle ausgeführt. Willets zum Feste sind für Mitglieder und deren Familien a 1 Mark, für Familien, durch Mitglieder eingeführt, a 1

Mark, sowie solche für einzelne Herren oder Damen a 50 Pfennige bei den Herren Preißler, Köstliche, Gundlach, Preißler, 32 und Kaufmann Merken, Geißler, 32, zu haben.

[Der Alpenverein Section Halle] hält am Sonntag den 11. Dezember ex im Hotel „Stadt Hamburg“ eine größere Sitzung ab.

* Marischall Niel als Wirt (Einlage). In letzter Sitzung des Gärtner-Vereins wurde über eine neue Trunkcomposition aus der „Gartenflora“ referirt. Die Herren Lambert und Meier in Trier und nach ihnen Herr J. Bouche in Bonn: im Jahrbuch für Gartenkunde und Botanik haben darauf aufmerksam gemacht, daß die Wirtinthen der Marischall-Niel-Noten eine ganz vorzügliche Wohlgeschmack haben. Der künftige Ditt der Wirtinthe ist sich dem Geschmack der Wirtinthe nach weniger Wohlgeschmack als der Wirtinthe, die aus dem Wein rechner man drei mittelgroße Wirtinthe, welche nur 10-15 Minuten darin ziehen dürfen. Die Wirtinthe Marischall-Niel-Noten während des ganzen Jahres zu haben und während dieser Zeit auch speziell in gärtnerischen Kreisen immer das Bedürfnis und ein eleganter Vorwand zur Erhaltung einer Boule vorhanden zu sein und pflegt, zu dürfte dieser neue Verbrauchsmodus die Nachfrage nach Marischall-Niel-Noten nicht unerheblich steigern, besonders wenn das große Publikum erst an diesen neuen Trunkcomposition Gezeiten gefunden haben wird.

[Stadt-Theater.] Morgen, Freitag, geht Domagala's reisende Oper „Die Regimentstochter“ mit Frau Charles-Fischer in der Titelrolle, Frau Jech (Marquise) und den Herren Hindemann und Schaffmeister als Tonio und Sulpice zum ersten Male in dieser Saison in Scene. — Der Oper folgt, als gewiß nicht unwillkommene Beigabe, das kleine Ballet „Die Favoritin“, für welches sich bei jüngster Aufführung zu befähigter Aufnahme zu erkennen hatte. — In der „Regiments-tochter“ singt Frau Charles-Fischer als Einlagen-Supples Vergiß meinicht, vom Kapellmeister Hubermacher für das Orchester eingerichtet und das reisende Orchester „Schöle“. Das unsere Coloratur-Primadonna die exquisite Lieberjängerin ist, hat uns ihre prächtige „Nachtigall“ bereits gezeigt, voraussichtlich also haben wir wieder einen musikalischen Drechschnitz zu erwarten.

* Am Victoria-Theater hat sich das neuengestrückte Ensemble bereits die Gunst des Publikums erworben; die Glanz- und Pöbelmaler Herr Wiegelt und Witz Woda, sowie die Courette-Frauen Carlo Wilson erwecken sich bei steigendem Beifalle der allseitig zahlreich versammelten Besucher. Die Charakterstücke, welche Herr Wiegelt auf das Bunter saubere finden stets starke Nachfrage. Die Komödie „Die Kasse“ hat, welche sich gelegentlich des Leipziger Gastspiels zuerst einführte, erregt das lebhafteste Interesse der mecklenburger Zuschauer, u. wie der Saal und auch die Familie Gerst erregt sich darüber in der Gunst des Publikums. Schon Anfang der nächsten Woche werden abermals fast vollständig neue Kräfte auftreten, so daß es empfehlenswerth erscheint, die je oft bewährten Besucher noch zu sehen.

[Concert.] Am Mittwoch Abend wofuten wir im Saale des „Prinz Carl“ einem Concert bei, welches vom Herrn Pablo de Sarasate, unter Mitwirkung der Pianistin Fraulein Vertha Marx veranstaltet wurde. Der Name des in verhältnismäßig kurzer Zeit in Deutschland so beliebt gewordenen Violinvirtosen hatte ein zahlreiches Publikum in dem weiträumigen Saale verjammelt; Viele, die Sarasate noch nicht gehört hatten, waren mit den höchsten Erwartungen gekommen, die, welche ihn kannten, mit der Zuversicht, abermals etwas Vorzügliches zu hören, den schönen, angenehmen Erinnerungen ein neues Blatt hinzuzufügen. Zu den Letzteren gehörten wir selber. Wir glauben nicht sehr zu gehen, wenn wir sagen, daß das unwiderstehlich Anziehende in dem Spiel des Künstlers hauptsächlich dem Zauber seines zwar nicht großen, aber weichen, einschmeichelnden Tones zuzuschreiben sei. Außerdem hat Herr Sarasate die Eigenschaft, selbst bei den größten technischen Schwierigkeiten dem Herz des Hörers nur Angenehmes zu bieten, wozu wir in erster Linie die absolute Reinheit des Tones rechnen. Sarasate versteht das Publikum durch sein Spiel in einen Zustand des Wohlbehagens, welches eben theils in der rein musikalischen Schönheit des Tones, theils in dem Bewußtsein der absoluten, technischen Sicherheit des Virtuosen seinen Grund hat. Wir hörten diesmal von dem spanischen Violinisten Mendelssohn's Violinconcert. Einmalig der Technik blieb uns kein Wunsch unerfüllt; im Vortrag möchten wir gegen alle große Freiheit im Wechsel des Tempos Einspruch erheben, da uns dieselbe der Intention des Komponisten zu widersprechen scheint. In den höchst virtuos ausgeführten Passagen erheben uns ebenfalls die alle große Eile und Unruhe nicht im Sinne dieses klassischen Kunstwerks, da fast alle Paufe und Passagen über Themen liegen, die eine Ueberholung nicht vertragen. Wir beziehen diese Anstellung jedoch nur auf das Mendelssohn'sche Concert und möchten dagegen den Vortrag von Herrn Sarasate selbst arrangirten Phantasie über No. 4 aus dem „Gottschalk'schen“ Concert, besonders die sehr reizenden Variationen des Chorwalters als eine Virtuositätleistung allerersten Ranges bezeichnen. Einer solchen gegenüber weicht unsere Kritik der Verwunderung. Der Künstler wurde vom Publikum warm empfangen, und reicher Beifall wie auch mehrfach Hervor-ruf belohnte seine Vorträge. Unterhielt wurde der Concertabend durch Fraulein Vertha Marx aus Paris, eine sehr talentvolle, junge Pianistin, die außer einigen Soloführungen noch den Klavierpart des Violinconcertes von Mendelssohn mit großem musikalischen Verständnis ausführte. Die junge Künstlerin besitzt einen markigen Ans-schlag, der jedoch auch großer Weichheit und eines reizenden Pianissimo fähig ist. Während Technik und Wärme des Vortrags gehören zu ihren Vorzügen, während

Bezirk des Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amtes (Wittenberge-Leipzig)

Unban Bahnhof Halle.

Die Ausführung der Erdarbeiten (14000 cbm mit Arbeitszweig der Bauverwaltung zu fördern) zur Entlung der Hauptgeleise zwischen Delitzscher- und Berlinstraße auf Bahnhof Halle ist zu vergeben.

Preis-Verzeichnis und Bedingungen sind gegen Einzahlung von 0,80 Mk. von der unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen.

Angebote sind unter Benutzung des Preis-Verzeichnisses und Beifügung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Erdarbeiten für Bahnhof Halle“ bis zum 7. Dezember Vormittags 11 Uhr an uns einzuliefern. — Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle, den 19. November 1886.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion (Cöthen-Leipzig).

Holzverkäufe

in der Dölauer Haide.

I. Freitag den 3. Dezember 10 Uhr im „Waldater“ Brennholz aus Tagen 71. ca. 180 rm hiesiger Kloben, ca. 280 rm hiesiger Reisler.

II. Montag den 6. Dezember 10 Uhr im Tagen 71 an der Salzminde Granitsee Nuthölzer, ca. 350 Stücken mit 270 fm. Sphenit, den 21. November 1886.

Königliche Oberförsterei.

Auction.

Freitag den 26. ds. Mts. Vorm. 11 Uhr versteigere ich im Gasthof zum Röberberg in Giebichenstein zwangsweise:

- 1. Zuckerschneidemaschine, 1 Parthie Conditorwaren, 1 Musterkasten mit Mustern für Conditor, 3 Glaskaffen und 1 Waschkorb.

Kraft, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Zur bevor **Weihnachtsaison** stehenden **Weihnachtsverkäufen** empfehlen wir **Wiederverkäufers** unser reichhaltiges Lager in:

Spielwaaren.

Gebr. Buttermilk,

Halle a/S., Sandwehstraße 8/9, Kurz- und Galanteriewaaren-gros-Lager.

Haar-Uhrketten, Puppen-Verücken,

wie alle nur erdenklichen künstlichen **Haararbeiten** fertig wie bekannt billiger wie jede Concurrenz. **Zöpfe**, größtes Lager am Plage, a Stück schon von 1/2, **Markt**, **alte Puppenköpfe** werden wie neu gewaschen, angefrischt und frisirt, Stück von 30 Pfg. an.

B. Rosenblatt, Friseur, Halle a. S., Schmeerstraße 36.

Weihnachtsbäume

in jedem Quantum zu billigsten Preisen bei

- 1. Förster Krause zu Scherwitz bei Wittenburg (Markt).
- 2. Förster Kneisel zu Wedenwitzerhütten bei Wittenburg (Markt).

Frische Hechte

Nr. 55 Pfg.

W. Severin, Friedrichsplatz.

Freitag den 26. November

Sauschlachtenwurst.

H. Troitzsch, Schulgasse 4.

Ein schlichtes Schwein verk. Unterplan 7.

Hochstämmige Rosen

zu nur ebenen Sorten offerirt 100 Stk in 75 Mark.

Stolze's Gärtnerei, Sophienstr. 28.

Maifart-Bouquettes

in großer Auswahl, schon zu 1,50 Mk. das Paar empfiehlt

Stolze's Blumenbogart, gr. Steinstr. 3.

P. P.

Halle a/S., den 26. November 1886.

Hiermit zeige ich einem geehrten Publikum ergeben an, daß ich mit heutigem Tage das vollständig neu hergerichtete

Restaurant zu den 3 Schwänen
Nauisgasse 16

übernommen habe.

Ich werde auf das Eifrigste bemüht sein, das mir in meiner bisherigen Thätigkeit als Wirth stets so freundlich entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen auch in dem neuen Locale zu bewahren und bitte durch fleißigen Besuch um geneigte Unterstützung meines neuen Unternehmens. Zum Ausschank gelangt das ff. Lagerbier der **Brauerei Act.-Gesellschaft Wilhelm Rauchtuss** hier selbst, außerdem habe ich auf Wunsch einen sogenannten **Früh- und Abendstamm a Portion 40 Pfg.** eingerichtet; desgl. liegt noch eine **reichhaltige Speisekarte** aus.

Indem ich meine vielfachen Vereinsämter für größere und kleinere Gesellschaften und Vereine zur **kostenfreien** Benutzung (2 Pianino) in empfehlende Erinnerung bringe, zeichne

F. Welz.

Gewerkverein d. d. Maschinenbau- u. Metallarbeiter

(Hirsch-Dunker).

Sonntag den 28. November Nachmittags 3 1/2 Uhr

Generalversammlung im Vereinslocale „zur Stadt Magdeburg“, Martinsg. 10.

Tagesordnung: Vorstandswahl. Bepredung der Weihnachtsgabe.

Der Vorstand.

III. kommunaler Wahlbezirks-Verein.

Monatsversammlung Freitag den 26. November 1886

Abends 8 Uhr auf „Preßler's Berg“.

Tagesordnung: 1) Zeitiger Stand der Erweiterung des Straßenbahn-Netzes. — 2) Umgestaltung der Nachpost. — 3) Mittheilungen über den Südfriedhof.

Der Vorstand.

Der Bürgerverein für städt. Interessen

feiert am 30. November Abends 7 1/2 Uhr im **Prinz Carl**

10jähriges Stiftungsfest.

Tagesordnung: 1. Einführungs-Concert. 2. Festzug: Halbzigung der Stadt Halle vor dem großen Kurfürsten von Brandenburg (1681). 3. Festdichtung. 4. Concert und Ball.

Eintrittskarten für Mitglieder, Angehörige und einzuführende Gäste sind bei Herrn Kaufmann **Apelt**, Leipzigerstraße 8, in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Bürgerverein für städtische Interessen.

Die Hauptprobe zum Festzug findet Montag den 29. November Abends punkt 8 Uhr im **Prinz Carl** statt.

Der Vorstand.

Der Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege

bittet auch in diesem Jahre um Gaben der Liebe zum Weihnachtsfest für die Kinder seiner Anstalten auf dem Martinsberg. Von diesen wird die Kinderbewahranstalt von 134 Knaben und Mädchen im Alter von 2 bis 6 Jahren besucht, und es werden in der Strichschule 30 Mädchen und in der Fortschrittschule 51 Knaben im Alter von 6 bis 14 Jahren ebenso unentgeltlich unterrichtet, wie 120 Mädchen in der Tischschule Unterweisung erhalten. Allen diesen Kindern, deren Eltern sich meist in beschränkten Verhältnissen befinden, soll durch Zuwendung von Kleidungsstücken, Schuhen und dergleichen eine Weihnachtsfreude gemacht werden, und damit eine solche erreicht werden kann eruchen wir unsere Mitbürger um gütige Beiträge an **Geld** und **Kleidungsstücken**, sowie auch an getragenen Tuchsachen und solchen Stoffen, die zu Anzügen für die Kinder umgearbeitet werden können.

Zur Empfangnahme der erbetenen Geschenke sind bereit:

- Frau Pastor **Wächter**, hinter der Ulrichstraße 1,
- Fräulein **Hummel**, Moritzwinger 12,
- Fräulein **Gähde**, Martinsberg 14,
- Frau Banquier **Wethke**, Burgstraße 30/31.

Wir werden die kleinste Gabe dankbar annehmen und sie gewissenhaft und getreulich im Sinne der Liebe für die unserer Fürsorge unterstellten Kinder verwenden.

Der Vorstand des **Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege.**

Im Auftrage: **Emilie Bethcke.**

Erste Kinderbewahr-Anstalt.

Wir beabsichtigen auch in diesem Jahre unsern Kindern der Anstalt eine Weihnachtsfreude zu bereiten und eruchen Freunde und Gönner der Anstalt um milde Gaben, welche bereit entgegenzunehmen sind:

Frau Oberbürgermeister **Stande**, Sophienstraße 22, Frau Stadträtin **Niemeyer**, Sophienstraße 27, Fräulein **Wesse**, gr. Klausstraße 2, Frau **Kühne**, Hansmutter, alte Promenade 1, Superintendent **Dr. Förster**, Leipzigerstraße 10, Professor **Dr. Seeligmüller**, Friedrichstraße 10 und der Unterzeichnete.

Halle a. S., am 15. November 1886.

Der Vorstand.

Demuth.

Ich bin beauftragt, die den Erben des hier selbst verstorbenen Bildhauers a. Malers **Karl Landmann** gehörigen Grundstücke **gr. Brunnhausgasse Nr. 9** und **Hene Promenade Nr. 10** aus freier Hand zu verkaufen.

Die Kaufbedingungen sind in meinem Bureau, Rathhausgasse 18, I, zu erfahren.

Föring, Rechtsanwalt.

Halle a. S., am 15. November 1886.

Der Vorstand.

Demuth.

Milch ist täglich drei mal frisch abzugeben „**grüner Hof**“.

Ein **Sattel** wird zu kaufen gebr. **gr. Ulrichstr. 11, I.**

20000 Mk. zur **I. Hypothek** zu werden **4 1/2 %** werden gesucht. **Unterhändler verboten.** Adressen **bei J. Barek & Co., Halle a. S., unter H. 10096.**

12000 Mark zur **sicheren Hypothek** gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

24000 Mk. Mündelgelder

ganz oder theilwei, auf lange Zeit unfändbar, sind auszuliefern.

Louis Sachs, Vormund.

Wer leiht Geld auf 1 Leb.-Verl.-Police? Offerten u. R. 1720 Exped. d. Blattes.

Former

sind sofort dauernde Beschäftigung. **Chr. Hagans, Erbst.** Maschinenfabrik, Eisengießerei u. Kesselschmiede.

Einen tüchtigen Buchbinder für Sausarbeiten sucht **Die Direction des Stadt-Theaters.**

Zur **Nähen** geübte **Mädchen** werden gesucht **Rathhausgasse 2.**

Kleine Wohnung, gr. Steinstraße 12, zu vermieten. Besichtigung 1 bis 3 Uhr.

Frdl. Stube und Kammer an einz. Leute 1. Januar zu verm. **Friedrichstr. 47, p.**

Neue Brannade 10 ist die **erste Etage für 160 Thlr.** wegen **Zodessfall** sofort zu vermieten.

Ein in Oberglauchä gelegenes **Victoria-Geschäft** ist **Konkurrenzverhältnisse** halber sofort zu übernehmen. Zu erfragen **J. Stemmler, Geißstr. 61.**

Eine **herrschaftliche Wohnung** von 5 bis 6 Zimmern nebst allem Zubehör wird zum 1. April 87 in guter **Stadtgegend** gesucht. Gefällige Offerten unter **L. Sch.** in der Exped. d. Blattes erbeten.

Eine **Wohnung** zu 126 u. eine zu 76 Mk. zu vermieten **Weingärten 18.**

Eine **St. K.** nebst **Zubehör**, 34 Thlr. eine **St. K.** nebst **Zubehör**, 22 Thlr., 1. Januar zu verm. **Ullengasse 7.**

Möbl. Stube als **Schlafst.** Königstr. 24 i. Keller.

Victoria-Theater.

Freitag den 26. November 1886

Ates Auftreten der semme reptile

Mlle. Constanze,

des Wunders der medizinischen Wissenschaft. Auftreten der **Gl.-u. Basillennaler-Pflanzen** Herrn **Henry Whigelt** und **Mik. Zyda**, sowie **sämmtlicher** **neu engagierter Künstler** und **Spezialitäten.**

Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Morik's Restaurant,

Harz 48.

Seute Donnerstag

Schlachtfest.

Warst auch außer dem Hause.

Bäder im Fürstenthal

sind wieder geöffnet.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Auf unsern am 6. u. 7. Dezember stattfindenden **Weihnachtsbazar** im Hotel zur „Stadt Hamburg“ erlauben wir uns, nochmals aufmerksam zu machen.

Der Verkauf findet von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr statt und sind die Sachen Sonntag den 5. Dezember von 4-7 Uhr Abends zur Ansicht ausgestellt.

J. A. **Ch. Kirchhoff.**

Die Volksküche

befindet sich **Brundswarte No. 16.** Das **Lösen** von **Marken** für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende **Portionenzahl** stets vorrätzig sein wird.

Anweisungen auf ganze **Portionen** a 25 Pfg. auf halbe a 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs**, große **Ulrichstraße 24**, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Hellbraune **Wachstuchhündin** **Belkie** (Hundemarke 307, II, am Halsband) hat sich **verlaufen.** Gegen **Verloren** gest. abzulieft bei **Prof. Heydemann**, Wettinestr. 16.

Henriette Fürstenberg, Siegmund Joachimsthal, Verlobte.

Danzig. Halle a. S.

Siehe den 26. November und Internat. Verzeichn. Julius Mandel in Halle. — Wichtige Buchdruckerei (R. Reitzmann) in Halle; Expedition des Halle'schen Anzeigers: Große Ulrichstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.